

Langsame Rückkehr in den Trainingsalltag

LANDESPORTBUND Fortsetzung der Boßelsaison noch im Mai denkbar

FRIESLAND/OSTFRIESLAND/JOS – Wochenlang hat das Sportleben in Niedersachsen nahezu komplett geruht, nun kommt wieder Bewegung in die Sache. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil hat angekündigt, ab Mittwoch Outdoor-Sportanlagen zu Trainingszwecken für alle Sportarten öffnen zu wollen, bei denen ein Mindestabstand von zwei Metern sichergestellt ist. Während Hand- und Fußballer weiter auf die gewohnten Einheiten verzichten müssen, erlaubt die Öffnung unter anderem den Boßlern einen fast normalen Trainingsbetrieb. Damit ist auch die Aufnahme des Spielbetriebs in greifbarer Nähe.

Der Neustart soll unter den zehn „Leitplanken“ erfolgen, die der Deutsche Olympische

Sportbund (DOSB) aufgestellt hat. Diese besagen, dass ein Abstand zwischen den Sportlern von zwei Metern gewahrt werden muss. Weiter gilt es, Körperkontakt zu vermeiden, also auf Abklatschen und Händeschütteln zu verzichten. Sport soll nur im Freien, auf öffentlichen oder privaten Sportanlagen oder im öffentlichen Raum – im Falle der Boßler auf der Straße – betrieben werden. Auch hier müssen die Hygieneregeln eingehalten werden. Speziell bedeutet das, gemeinsam genutzte Kugeln sollen regelmäßig desinfiziert werden. Vereinsheime und Umkleekabinen bleiben weiterhin geschlossen. Zudem sollen die Sportler auf Fahrgemeinschaften verzichten. Der DOSB stellt klar, dass sich all dies nur auf

den Trainingsbetrieb bezieht. Wettkämpfe und Veranstaltungen im Verein, wie etwa Meisterfeiern, sind untersagt. Trainiert werden soll nach Möglichkeit in kleinen Gruppen, bis zu fünf Personen. In seinen letzten beiden Punkten appelliert der DOSB an den gesunden Menschenverstand. Er weist darauf hin, dass Risikogruppen zu schützen sind und sie auf gemeinsames Training eher verzichten sollten.

Wie genau die Rückkehr in den Trainingsalltag aussehen kann, sollen die Spitzenverbände der jeweiligen Sportarten den Vereinen mitteilen. Im Fall der Boßler lassen sich die Vorgaben gut umsetzen. Jan-Dirk Vogts, Vorsitzender des Friesischen Klootschießerverbands, mahnt aber zur Geduld. Der

Verband, allen voran der stellvertretende Vorsitzende Johannes Tränapp, sind dabei, einen Fahrplan zu erarbeiten, wie es im Friesensport weitergehen kann. „Unser Ziel ist es, die Saison zu Ende zu bringen“, macht Vogts deutlich. „Keiner soll um den Lohn seiner Mühen gebracht werden“, sagt er über noch ausstehende Meisterschaftsentscheidungen.

Angedacht ist Training ab dem 16. Mai, eine Woche später könnten Wettkämpfe folgen. Das geht aus einer internen Mitteilung des Vorstands an die Kreis- und Landesverbandsvorsitzenden hervor. Dafür müssten jedoch zunächst die nötigen Genehmigungen der Landkreise vorliegen und der reguläre Spielbetrieb in Niedersachsen erlaubt werden.